



Möglichkeiten und Grenzen der Kriminalprognose bei jungen Personen, die straffällig wurden

Prof. Dr. Martin Rettenberger, Direktor der Kriminologischen Zentralstelle (KrimZ) Wiesbaden und Professor am Psychologischen Institut, Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU)

3. Dezember 2024, 18.30 Uhr

Universität Bern, Hauptgebäude, Hörsaal 201, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern

Kriminalprognostische Einschätzungen stellen einen wesentlichen Aspekt bei der Ausgestaltung strafrechtlicher Sanktionen und der intra- wie extramuralen Interventionsplanung dar. Die Forschung und praktische Erprobung unterschiedlicher kriminalprognostischer Methoden und Instrumente konnte in den vergangenen Dekaden bemerkenswerte Fortschritte erzielen, die dazu führten, dass standardisierte und (sozial- bzw. humanwissenschaftlich fundierte) Prognosemethoden heute als fester Bestandteil der Erstellung kriminalprognostischer Stellungnahmen und Gutachten betrachtet werden können. Gleichzeitig stammt der Grossteil der empirischen Erkenntnisse zur Anwendungspraxis und Qualität standardisierter Prognoseinstrumente von erwachsenen Populationen straffällig gewordener Personen, weshalb sich die Frage stellt, inwiefern diese Erkenntnisse auch auf jüngere Personen übertragen werden können, die straffällig wurden.

In diesem Referat werden die wichtigsten Gruppen kriminalprognostischer Methoden und anschliessend die Erkenntnisse zur Übertragbarkeit dieser Methoden auf junge Personengruppen vorgestellt. Fokussiert wird auf standardisierte Prognosemethoden und -instrumente, die speziell für junge straffällige Personen entwickelt wurden. Die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes solcher Instrumente im Einzelfall werden dargestellt und kritisch diskutiert.